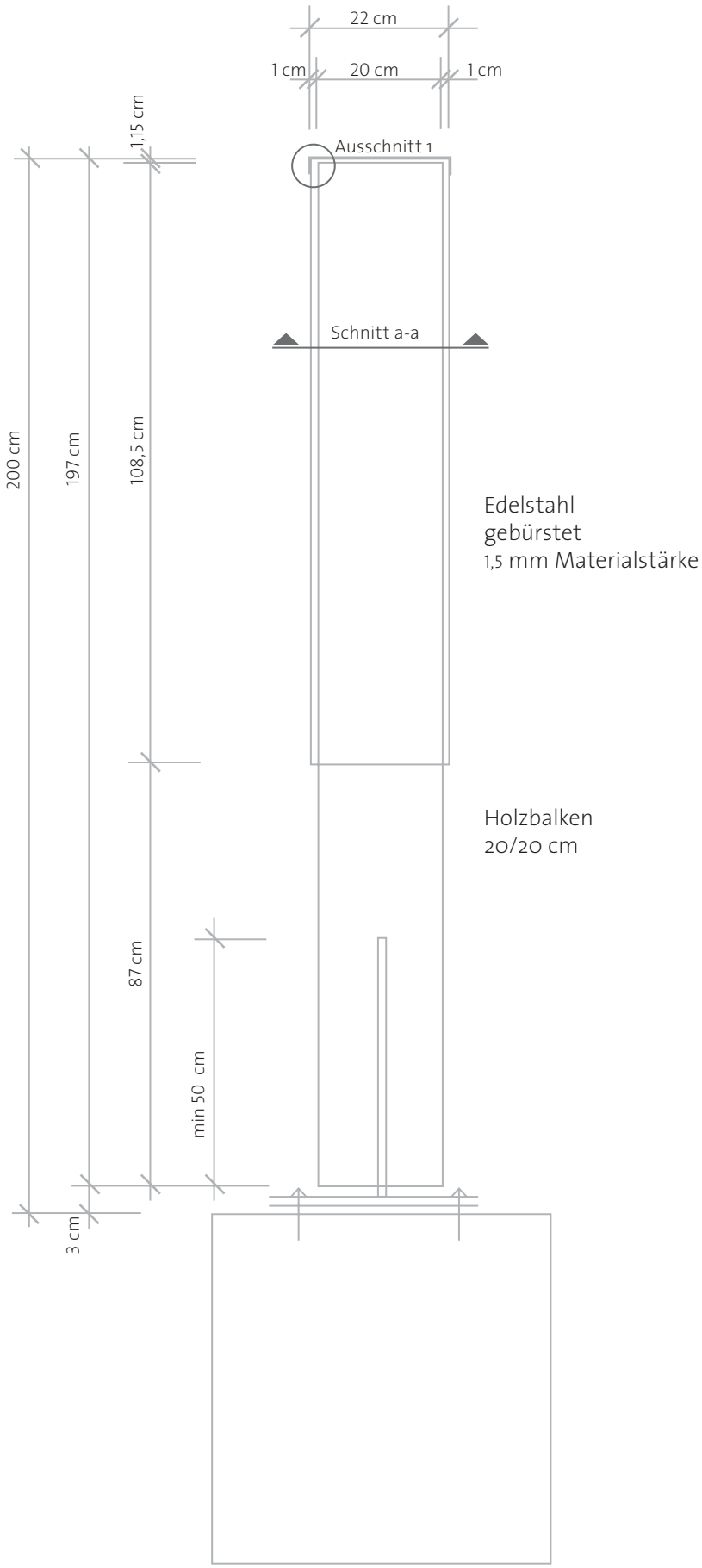
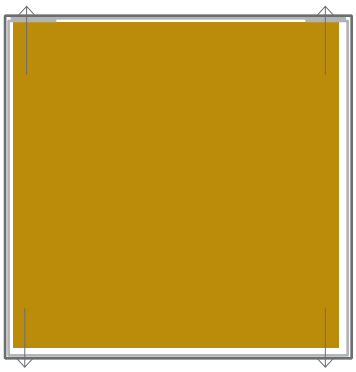
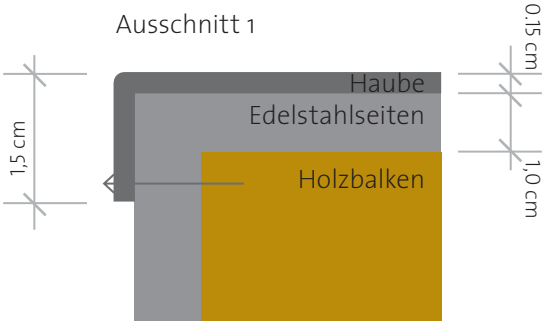


Schnitt a-a

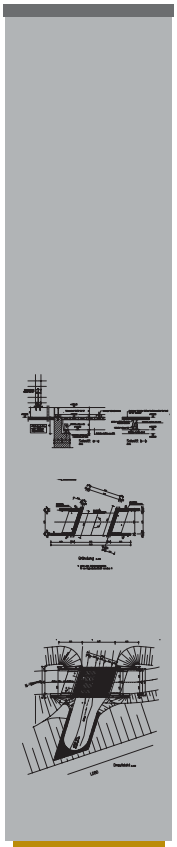


Ausschnitt 1



Rückansicht

Vorderansicht



Rechte Seitenansicht

Die Berkel insgesamt bildet eine ökologische Achse quer durch das westliche Münsterland von der Lippeaue bis zu den Moorlandschaften der niederländischen Grenze. Aufgrund ihrer besonderen ökologischen Bedeutung wurde die Berkel schon 1993 in das Auenprogramm Nordrhein-Westfalen aufgenommen. 1999 wurde daraufhin das Berkelauenkonzept erstellt und letztendlich wurde die Berkelaue in 2001 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Sie ist von gemeinschaftlicher Bedeutung und darüber hinaus europäisches Vogelschutzgebiet entsprechend des Bundesnaturschutzgesetzes. Die Berkelaue, als Grünzäsur inmitten des Stadtgebietes von Billerbeck verlaufend, hat somit nicht nur für die Berkelquellstadt Billerbeck herausragende Bedeutung hinsichtlich der Naherholung, der Ökologie und für den Tourismus sondern darüber hinaus auch landesweite, bundesweite und europaweite Bedeutung.

Die ökologische Optimierung der Berkel soll zum einen die Durchgängigkeit des Gewässer-/Auen-bereiches herstellen und dauerhaft sichern. Hiermit soll sichergestellt werden, dass die Gewässerstruktur insoweit verbessert wird, dass der gesamte Lebensraum Bach und Aue beseitigt werden kann. Zur Zeit wird durch das Stauwehr der Mühle (ehe Bischoffsmühle) ein unüberwindbares Hindernis geschaffen, das gerade diese Beseitigung im Gewässersaufstieg tatsächlich unmöglich macht. Mit der Verbesserung der Gewässerstruktur wird letztendlich auch eine Verbesserung der Gewässergüte erwartet und darüber hinaus wird das Angebot für die Pflanzen- und Tierwelt, hier insbesondere für Vögel, Fische, Pflanzen und Mikroorganismen deutlich verbessert. Im weiteren soll der Mühlenteich naturnah gestaltet werden und entschlammt werden und es sollen zusätzliche Rad-/Wanderwege angelegt werden. Hiermit wird eine deutliche Aufwertung des Naherholungsbereiches erreicht und auch der Tourist
bereich wird hiervon profitieren.
Auch die Verbesserung des Hochwasserschutzes ist mit dieser Maßnahme verbunden, weil die Auen als Rückhalteraum reaktiviert werden.

Grundsätzlich steht es natürlich der Stadt Billerbeck frei zu entscheiden wann eine Maßnahme durchgeführt wird. Sie ist jedoch gehalten, auch und insbesondere unter dem finanziellen Aspekt vernünftig und zukunftsorientiert zu handeln. Mit der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie durch die Europäische Union ist es inzwischen unumkehrbar, dass alle europäischen Gewässer in einen ökologisch guten Zustand zu versetzen sind. Die in dem Projekt durchzuführenden Maßnahmen müssen bis spätestens 2015 gemäß dieses bindehender Vorgaben obwohl hierzu sicherlich noch Jahre Zeit wäre. Aufgrund der besonderen Bedeutung des Berkelprojektes in NRW wird der Stadt Billerbeck schon jetzt seitens der Landesregierung eine Landesförderung von voraussichtlich Bis 75 der Gesamtkosten in Aussicht gestellt. Ein Teil dieser Landesförderung wurde bereits für den durchgeführten Flächenerwerb
auf gezahlt. Die Landesförderung wird refinanziert aus Mitteln der Abwasserabgabe, die wiederum aufgrund entsprechender Bundesgesetze zweckgebunden verwendet werden müssen. Letztendlich bedeutet dies, dass Gewässerbenutzer (durch die Einleitung in das Gewässer) die Mittel bereit stellen, die dazu verwendet werden, um besondere und bedeutsame Projekte zur Reinhaltung der Gewässer zu fördern.

Linke Seitenansicht

Die Berkel insgesamt bildet eine ökologische Achse quer durch das westliche Münsterland von der Lippeaue bis zu den Moorlandschaften der niederländischen Grenze. Aufgrund ihrer besonderen ökologischen Bedeutung wurde die Berkel schon 1993 in das Auenprogramm Nordrhein-Westfalen aufgenommen. 1999 wurde daraufhin das Berkelauenkonzept erstellt und letztendlich wurde die Berkelaue in 2001 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Sie ist von gemeinschaftlicher Bedeutung und darüber hinaus europäisches Vogelschutzgebiet entsprechend des Bundesnaturschutzgesetzes. Die Berkelaue, als Grünzäsur inmitten des Stadtgebietes von Billerbeck verlaufend, hat somit nicht nur für die Berkelquellstadt Billerbeck herausragende Bedeutung hinsichtlich der Naherholung, der Ökologie und für den Tourismus sondern darüber hinaus auch landesweite, bundesweite und europaweite Bedeutung.

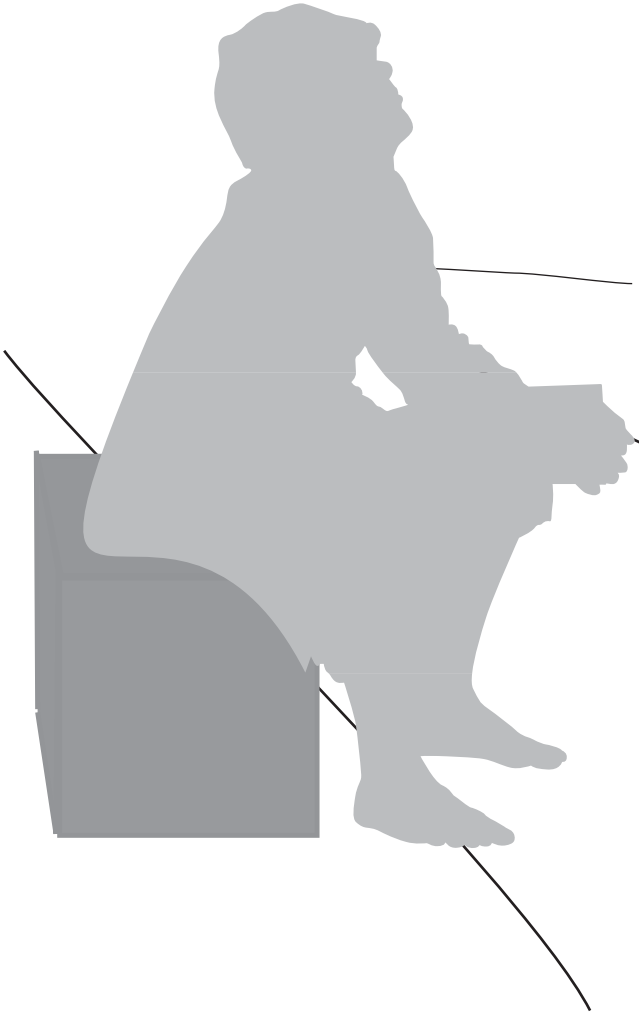
Die ökologische Optimierung der Berkel soll zum einen die Durchgängigkeit des Gewässer-/Auen-bereiches herstellen und dauerhaft sichern. Hiermit soll sichergestellt werden, dass die Gewässerstruktur insoweit verbessert wird, dass der gesamte Lebensraum Bach und Aue beseitigt werden kann. Zur Zeit wird durch das Stauwehr der Mühle (ehe Bischoffsmühle) ein unüberwindbares Hindernis geschaffen, das gerade diese Beseitigung im Gewässersaufstieg tatsächlich unmöglich macht. Mit der Verbesserung der Gewässerstruktur wird letztendlich auch eine Verbesserung der Gewässergüte erwartet und darüber hinaus wird das Angebot für die Pflanzen- und Tierwelt, hier insbesondere für Vögel, Fische, Pflanzen und Mikroorganismen deutlich verbessert. Im weiteren soll der Mühlenteich naturnah gestaltet werden und entschlammt werden und es sollen zusätzliche Rad-/Wanderwege angelegt werden. Hiermit wird eine deutliche Aufwertung des Naherholungsbereiches erreicht und auch der Tourist
bereich wird hiervon profitieren.
Auch die Verbesserung des Hochwasserschutzes ist mit dieser Maßnahme verbunden, weil die Auen als Rückhalteraum reaktiviert werden.

Grundsätzlich steht es natürlich der Stadt Billerbeck frei zu entscheiden wann eine Maßnahme durchgeführt wird. Sie ist jedoch gehalten, auch und insbesondere unter dem finanziellen Aspekt vernünftig und zukunftsorientiert zu handeln. Mit der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie durch die Europäische Union ist es inzwischen unumkehrbar, dass alle europäischen Gewässer in einen ökologisch guten Zustand zu versetzen sind. Die in dem Projekt durchzuführenden Maßnahmen müssen bis spätestens 2015 gemäß dieses bindehender Vorgaben obwohl hierzu sicherlich noch Jahre Zeit wäre. Aufgrund der besonderen Bedeutung des Berkelprojektes in NRW wird der Stadt Billerbeck schon jetzt seitens der Landesregierung eine Landesförderung von voraussichtlich Bis 75 der Gesamtkosten in Aussicht gestellt. Ein Teil dieser Landesförderung wurde bereits für den durchgeführten Flächenerwerb
auf gezahlt. Die Landesförderung wird refinanziert aus Mitteln der Abwasserabgabe, die wiederum aufgrund entsprechender Bundesgesetze zweckgebunden verwendet werden müssen. Letztendlich bedeutet dies, dass Gewässerbenutzer (durch die Einleitung in das Gewässer) die Mittel bereit stellen, die dazu verwendet werden, um besondere und bedeutsame Projekte zur Reinhaltung der Gewässer zu fördern.

B

Die Renkel-Insgesamt bildet eine ökologische Achse quer durch das westliche Münsterland von der Lippemark bis zu den Wiesenlandschaften der Bocholter Aaseen und weiter bis zum Naturschutzgebiet Rhedebruch. Bedeutung wurde die Renkel schon 1992 in das Zukunftsprogramm Nordrhein-Westfalens aufgenommen. 1994 wurde daraufhin das Renkelaufweitungsprojekt realisiert und bestimmt ist wurde die Renkel-Aue in eine als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Sie ist von gewässerökologischer Bedeutung und dient als Lebensraum für Pflanzen und Tiere entsprechend des Bundesnaturschutzgesetzes. Die Renkel-Aue, als Grünzug ist zwischen den Stadtgebieten von Bocholt verlaufend. Bedeutend ist hier die Verbindungsfunktion Bocholts hervorgerufene Trennung Bocholts durch die Verkehrsanlagen der Übergänge und für den Naturschutz besonders durch die Verbindung zu Landwirtschaftlichen und europäischen Bedeutung.

Die ökologische Optimierung der Renkel soll zum einen die Durchgängigkeit des Gewässers (Kiem bemeinen Verschiebe und Ausarbeitung) sichern. Hierzu soll sichergestellt werden, dass die Gewässerökologie (wasserrahmenrecht) sind, dass die gesamte Lebensraum Bach und Aue bewahrt werden kann. Zur Zeit wird durch das Staustehr der Bäche und Flüsse die Durchgängigkeit der Gewässer (Fischtreppen/Pfeiler, Aus gesamt diese Beteiligung im Gewässerrichtung Inhaltsstoffe ermöglicht machtl. Mit der Verbesserung der Gewässerökologie wird ein Lebensraum für Pflanzen und Tiere geschaffen. Die Renkel-Aue und darüber hinaus wird das Angebot für die Pflanzen- und Tierwelt, hier insbesondere für Vögel, Fische, Pflanzen und Bibbergegenwart deutlich verbessert.
Im weiteren soll die Wahrnehmbarkeit naturnah gestaltet werden und Erholungsmöglichkeiten sind zu schaffen. Die Renkel-Aue soll attraktiv angelegt werden. Hierzu wird eine deutliche Aufwertung des Naherholungsbereiches erreicht und auch der Tourismusbereich

Auch die Verbesserung
der Wasserqualität durch Nährstoffeinschränkungen ist mit
diesen Maßnahmen verbunden, weil die Aues als Kläranlagen
realisiert werden.

Grundsätzlich stehn es natürlich der Stadt Bilderbeck frei zu entscheiden ob
dies nunn eine Maßnahme durchgeführt wird. Sie ist jedoch gefördert,
auch und insbesondere wenn dem Tourismus Bocholt verstärkt und
zukunftsorientiert zu handeln.
Es ist jedoch zu bedenken, dass Gewässerrichtlinie durch die Europäische
Union ist in Gesetzeform umzusetzen hat, dass allerrangsächsen
Gewässer in einen ökologisch guten Zustand zu versetzen sind. Die in
Form der Gewässerrichtlinie festgelegten Ziele müssen bis zur
Umsetzung bereits bestehender Vorgaben ebenso bereits erfüllt
werh Jahre Zeit seien. Aufgrund der besonderen Bedeutung des
Renkelprojektes in NRW wird der Stadt Bilderbeck schon jetzt seitens
der Landesregierung eine Landesförderung von voraussichtlich 8 o
Prozent der Gesamtkosten zugesichert. Die Renkel-Aue Bocholt ist
auch bereits für den durchgeführten Flächenankauf gesichert. Die Lan
desförderung wird erfreurzeitt aus Mitteln der Glücksrentdgelder, die
vorwiegend aus Lotto-Einnahmen stammen. Es ist jedoch zu bedenken
und zu prüfen, ob eine Fördermittel beigezogen werden, dass Gewäs
serbesucher (durch die Einleitung in das Gewässer) die Mittel bereit
stellen, die dass ermöglicht werden, um besonderen und beeindukenen
Projekte zur Belebung der Gewässer zu finden.